

Asse ist

46: 126.000 Fässer Atommüll entsorgten Atomindustrie und Atomforscher zwischen 1967 und 1978 nahezu kostenlos im »Versuchsendlager« Asse II. Das ehemalige Salzbergwerk sei jahrtausendlang sicher, beteuerten Experten, ein Wassereinbruch ausgeschlossen.

undicht

20 Jahre später fließen täglich 12.000 Liter Wasser in die Stollen. Inzwischen sind die ersten Fässer undicht, die Grube einsturzgefährdet.

Die Sanierungskosten – die Rede ist von 2,5 Milliarden Euro – müssen nicht etwa die Verursacher, sondern die Steuerzahler tragen. Dafür änderten CDU und SPD im Jahr 2009 eigens das Atomgesetz.

Asse II galt offiziell als »Pilotprojekt« für das geplante große Endlager im Salzstock Gorleben.



Mehr Informationen, mehr Schilder und mehr gute Gründe gegen Atomkraft auf:

www.100-gute-gruende.de